

Was, Warum, Wann, Wie, Wo, Wer

von Barbara Dahlgren

Angehende Journalisten ziehen Rudyard Kiplings Gedicht *The Elephant's Child* (Das Elefantenkind) als Merkspruch optimaler Informationsgewinnung heran:

*Sechs aufrichtige dienstbare Geister,
(die mich alles lehrten, was ich weiß),
stehen hinter mir wie ein Mann,
ihre Namen sind Wer, Wo, Wie, Warum,
Was und Wann.*

Vielleicht wollen Sie mir als Kolumnistin der Christian Odyssey die gleichen Fragen stellen. Meine Antworten wären:

„**Wer** sind Sie?“ – Ich bin seit fast 40 Jahren mit einem Pastor verheiratet. Zugleich bin ich Mutter, Großmutter, Freundin, ehemalige Lehrerin und Zeitungskolumnistin, Humoristin, Sprecherin, Denkerin, Autorin und Christin.

„**Warum** schreiben Sie?“ – Meine Zielsetzung ist es, Gottes leitende Hand und seine humorvolle Seite in Alltagssituationen aufzuzeigen.

„**Was** versprechen Sie sich davon?“ – Ich hoffe, Menschen zum Nachdenken anzuregen, zum Teilen ihrer Gedanken, dazu, ihre Berufung als Christen, nicht aber sich selbst allzu ernst zu nehmen.

Journalisten wissen seit Langem, dass das Geheimnis einer guten Geschichte von der richtigen Fragestellung abhängt. Einige indirekte Fragen, die Sie vielleicht vermeiden sollten, könnten lauten: Wie viel wiegen Sie? Wie alt sind Sie? Wie viel haben Sie für das Auto bezahlt? Welches ist Ihre ursprüngliche Haarfarbe? Ist das ein Vogelneest oder ein Toupet, was Sie da auf dem Kopf tragen? Fragen, die ehrliches Interesse bekunden, könnten lauten: Was führt Sie in unsere



denke an dieser Stelle nur laut darüber nach ... aber als Christen, so hoffe ich, können wir sehr wohl zwischen der Einschätzung der Menschen und dem wahren Ich Jesu unterscheiden.

Hier bin ich also – eine Journalistin voller Fragen, die nach einer engeren Beziehung zu Jesus sucht und hofft, mit anderen Kontakt aufnehmen zu können; die die Auffassung vertritt, dass Gott Sinn für Humor hat; die über das tägliche Leben schreibt und betet, der himmlische Vater möge unseren vom gemeinsamen Gedankenaustausch geprägten Lebensweg segnen. □

» Die richtigen Fragen können uns helfen, Kontakte zu anderen aufzunehmen. «

„**Wo** kommen Sie her?“ – Geboren bin ich im Vorgebirge der Ozarks, aufgewachsen in St. Louis, Missouri; meinen Mann lernte ich am College in Texas kennen. Wir lebten in Florida, Kentucky, Washington und Michigan und wohnen gegenwärtig im kalifornischen San Jose. Jeder, den wir treffen, hat eine Geschichte zu erzählen und wenn die richtigen Fragen gestellt werden und nicht indirekt sind, sondern echtes Interesse bekunden, dann kann es uns helfen, Kontakte zu anderen aufzunehmen.

„**Wie** kommen Sie auf die Themen, über die Sie schreiben?“ – Gelegentlich lese oder höre ich etwas, was mir einen Denkanstoß gibt, die meisten Ideen beziehe ich jedoch aus Situationen des täglichen Lebens.

„**Wann** haben Sie mit dem Schreiben begonnen?“ – Ich schreibe schon immer, aber den ersten Artikel habe ich 1975 verkauft.

schöne Stadt? Möchten Sie an unserer Bibelarbeitsgruppe teilnehmen? Was hat das und das in Ihnen ausgelöst? Wie denken Sie über dieses oder jenes? Warum listen Sie nicht das Für und Wider der Ihnen offen stehenden Möglichkeiten auf?

Auch Jesus stellte Fragen, um den Horizont anderer Menschen zu weiten. Oft fragte er seine Jünger: „Was denkt ihr?“ Er wusste natürlich selbst nur zu gut, was sie dachten, aber er wollte, dass sie ihren Verstand nutzen. Warum also fragte er, wie in Matthäus 16 zu lesen ist: „Für wen halten die Leute den Menschensohn?“ (V. 13; Gute Nachricht Bibel) Damit sie über irriige Vorstellungen, die einige von ihm haben mochten, nachdachten? Und wollte er ihren Glauben festigen, als er dann fortfuhr: „Und ihr ... für wen haltet ihr mich?“ (V. 15)? Über die letzten beiden Fragen wird noch heute diskutiert. Ich

Ich hoffe, Menschen zum Nachdenken anzuregen